

# Das



# Ukulelen Songbook

# Vorgeplänkel

Es gab tatsächlich Hörer, die danach gefragt haben. Nun ... ihr wolltet es, ihr bekommt es. :)

Diese Blättersammlung beinhaltet Texte und Griffe für alle Ukulelensongs, die ich bisher im Podcast „Dübel's Geistesblitz“ gespielt habe.

Wenn ihr die Lieder nochmal hören wollt, bevor ihr euch selbst ans Spielen begeben, so schaut unter [www.duebelsgeistesblitz.de](http://www.duebelsgeistesblitz.de) nach. Dort findet ihr einen Link namens „Ukulelengeschrammel“, der euch direkt zu den MP3s führt.

Alle Texte und Melodien wurden von mir geschrieben.  
Viel Spaß beim schrammeln wünscht

Der Dübel

## History

03. Juli 2012	Version 1.0	Veröffentlichung des Songbooks
12. August 2012	Version 1.1	Jetzt mit „Schwachsinnige, Euer Bus fährt“
19. März 2013	Version 1.2	Jetzt mit „Versumpft“
27. August 2013	Version 1.3	Jetzt mit „Verliebt in die Wurstfrau“
19. Oktober 2013	Version 1.4	Jetzt mit „Las Cagantinas“
28. Mai 2014	Version 1.5	Jetzt mit „Cliffhanger“
08. Juli 2014	Version 1.6	Jetzt mit „Neeeeee!!!“
25. Dezember 2014	Version 1.7	Jetzt mit „Mayonnaise-Weisse-Weihnachten“
03. April 2015	Version 1.8	Jetzt mit „Der Experte“
09. Juli 2015	Version 1.9	Jetzt mit „Zombiefreundin“
05. März 2016	Version 2.0	Jetzt mit „Idiot“ und zweispaltigem Layout
11. September 2016	Version 2.1	Jetzt mit „Ode an den Brummelbär“
14. Januar 2017	Version 2.2	Jetzt mit „Das letzte Lied am Ende des Jahrs“

# Gute Laune Song

C Am  
Gute Laune, ich hab immer gute Laune,  
F G  
mir scheint die Sonne aus dem Hintern,  
C F C  
ich hab immer gute Laune.

C  
Man kennt mich als einen Menschen, den man niemals traurig sieht  
F C  
denn ich lache gern und viel und oft und laut  
C  
Ganz besonders herzlich lachen kann ich beispielsweise dann,  
Dm G  
wenn jemand sich ne Schranktür vor den Schädel haut.  
C  
Und was hab ich mich kaputtgelacht als neulich Nachbars Jüngster,  
F C  
( sie erlauben, daß ich das jetzt hier erwähne ? )  
F G C Am  
beim freihändig Fahrradfahren den Asphalt geküsst hat.  
F G C  
Was solls, für Milchschnitte braucht er keine Zähne.

C Am  
Gute Laune, ich hab immer gute Laune,  
F G  
manch einer denkt zwar ich wär ein Idiot,  
C F C  
doch ich hab immer gute Laune.

C  
Halten sie mich aber bitte nicht für einen üblen Spanner,  
F C  
der nur zuschaut wie sich andre Menschen quälen.  
C  
Denn ich seh es auch als meine gottverdammte Bürgerpflicht,  
Dm G  
den Menschen um mich rum Lebenshilfe zu geben.  
C  
Ein Freund sagte mir neulich, seine Frau hätt gern ne Katze,  
F C  
ich hingegen riet ihm, bitte lass das lieber.  
F G C Am  
Deine Frau ist nicht grad schlank. Tritt sie der Katze auf den Schwanz,  
F G C  
sieht die Katze kurz darauf aus wie ein Biber.

C Am  
Gute Laune, ich hab immer gute Laune,  
F G  
gut, ich hab zwar wenig Freunde, aber  
C F C  
ich hab immer gute Laune.

C  
Neulich musst ich auf den Friedhof, leider wars nicht zu vermeiden  
F C  
man betrauerte dort meinen Nachbar Heinz.  
C  
Aber wie man mich halt kennt ist dieser ganze Brimbamborium  
Dm G  
mit beten, singen, heulen nicht so meins.  
C  
Als alle in Gedenken an den guten Nachbarn schwiegen,  
F C  
da erzählte ich meinen Lieblingswitz vom schwulen Elefanten  
F G C Am  
Einer packte zu und warf mich vor das Friedhofstor.  
F G C  
Kann gut möglich sein, dass die den Witz schon kannten.

C Am  
Gute Laune, ich hab immer gute Laune,  
F G  
bin der meist gehasste Mann der Stadt,  
C G C  
aber hab immer gute Laune.

# Ich hab noch einen Koffer in Berlin

INTRO:

D G  
Heute morgen war ich noch in unsrer Hauptstadt  
D A  
doch bin ich nun nach langer Zugfahrt wieder daheim.  
D G  
Als ich zu hause meine Koffer kontrollierte  
D A D  
rief ich "Bitte nicht, das darf doch jetzt nicht sein."

D G  
Ich hab noch einen Koffer in Berlin  
D A  
er steht wohl noch am Bahnhof an Gleis Sieben.  
D  
Ihr fragt euch, wie konnt das geschehen?  
G  
Es tut mir leid, war ein Versehen.  
D  
Was zu vergessen kann passieren,  
A  
muss man das hier jetzt diskutieren?  
D G  
Ich gebe zu, ein wenig tu ich mich genieren.  
D A D  
doch ich hab halt noch nen Koffer in Berlin.

D G  
Als man den herrenlosen Koffer fand war Fakt  
D A  
dies ist ein terroristisch wohlgeplanter Akt.  
D  
Erst wird ein Koffer deponiert  
G  
der dann später detoniert.  
D  
Laut Deutscher Bahn ists unerhört  
A  
weil dies den Fahrbetrieb wohl stört.  
D G  
Mag sein, das ganze klingt vielleicht etwas beknackt,  
D A D  
doch fürs Security-Personal ist sowas Fakt.

D G  
Beim ersten hören erkannte gleich ein Polizist,  
D A  
das in dem Koffer wohl ne böse Bombe ist.  
D  
Mit einem welterfahrenen Nicken  
G  
meint er, da drinnen tät es ticken,  
D  
was auf nen Zeitzünder hindeutet,  
A  
doch als es aus dem Koffer läutet,  
D G  
wird auch dem Bombenentschärfungsazubi schnell klar,  
D A D  
daß das nur ein mein alter Aufziehwecker war.

D G  
Ich hab noch einen Koffer in Berlin  
D A  
er steht wohl noch am Bahnhof an Gleis Sieben.  
D  
Ihr fragt euch, wie konnt das geschehen?  
G  
Es tut mir leid, war ein Versehen.  
D  
Was zu vergessen kann passieren,  
A  
muss man das hier jetzt diskutieren?  
D G  
Ich gebe zu, ein wenig tu ich mich genieren.  
D A D  
doch ich hab halt noch nen Koffer in Berlin.

D G  
Als man den Koffer öffnen will gibts ein Problem.  
D A  
Denn dank des Zahlenschlosses will er nicht offen gehen.  
D  
Wachtmeister Müller nimmt ein Messer,  
G  
denkt, damit ging es wohl besser.  
D  
Sticht in den Koffer tief hinein.  
A  
Eine Frau fängt an zu schreien.  
D G  
"An der Einstichstelle dort, ist das da Blut?"  
D A D  
Die Frau kippt um, denn es verlässt sie nun der Mut.

D G  
Man öffnet meinen Koffer schliesslich mit Gewalt  
D A  
und es offenbart sich dann auch schon recht bald.  
D  
Was da suppte aus der Tasche,  
G  
kam aus ner Plastikketchupflasche  
D  
und den Verdacht auf Leichenteilen  
A  
in meinem Koffer lässt man bleiben,  
D G  
doch plötzlich wird ein anderer Beamter heiss.  
D A D  
Er findet eine Tüte mit Pulver, Farbe weiss.

D G  
 Ich hab noch einen Koffer in Berlin  
 D A  
 er steht wohl noch am Bahnhof an Gleis Sieben.  
 D  
 Ihr fragt euch, wie konnt das geschehen?  
 G  
 Es tut mir leid, war ein Versehen.  
 D  
 Was zu vergessen kann passieren,  
 A  
 muss man das hier jetzt diskutieren?  
 D G  
 Ich gebe zu, ein wenig tu ich mich genieren.  
 D A D  
 doch ich hab halt noch nen Koffer in Berlin.

D G  
 Mit feuchtem Finger greift ein Beamter in den Sack.  
 D A  
 Als Profi erkennt er schliesslich alles am Geschmack.  
 D  
 Doch diesmal ist er sich nicht sicher  
 G  
 und unter albernen Gekicher  
 D  
 werden Passanten rangewunken  
 A  
 jeder darf mal den Finger tunken.  
 D G  
 Das Rätsel löst zum Schluss ein pickeliger Zivi.  
 D A D  
 Traubenzuckerpulver - Geschmack Banane Kiwi.

D G  
 Der Rest der Kofferuntersuchung läuft recht fix.  
 D A  
 Ausser ein paar schmutzigen Socken find man nix.  
 D  
 Und dazwischen ziemlich lose  
 G  
 eine alte Unterhose  
 D  
 Und damit ich sie nicht vergesse  
 A  
 drauf mein Name samt Adresse.  
 D G  
 Ein Designerstück, ich fand das mal ganz schick.  
 D A D  
 doch wie es scheint bricht mir die Hose das Genick.

#### REFRAIN – EPILOG

D G  
 Ich hatte mal nen Koffer in Berlin  
 D A  
 er stand ne Zeit am Bahnhof an Gleis Sieben.  
 D  
 Doch nun ist er wieder hier.  
 G  
 Polizei ich danke dir.  
 D  
 Ihr habt das wirklich toll gemacht,  
 A  
 besuchtet mich noch in der Nacht.  
 D G  
 Zum Ausgleich brachtet ihr mir noch ne Rechnung mit.  
 D A D  
 Ich hoffe mal wir sind somit dann auch jetzt quitt.

# Klaus, der Bürgersteig- hochklapper

<sup>C</sup> In unserer Stadt wohnt ein Mann namens Klaus  
<sup>C</sup> Klaus schaut eigentlich ziemlich durchschnittlich aus  
<sup>C</sup> das tollste an ihm ist sein Beruf jedoch  
<sup>G</sup> denn Klaus klappt bei uns die Bürgersteige hoch.

<sup>C</sup> Wenn die Geschäfte schliessen und Ruhe einkehrt  
<sup>C</sup> wenn auch der Letzte von der Arbeit nach hause fährt  
<sup>C</sup> zieht Klaus die Jacke an, steckt seinen Schlüssel ein  
<sup>G</sup> und fährt mit dem Auto in die Innenstadt rein.

<sup>G7</sup> Dort angekommen schaut er sich die Bürgersteige an  
<sup>G7</sup> ob auch keiner mehr spazieren geht und er jetzt starten kann.  
<sup>D</sup> Dann sucht er kurz am Bürgersteig nach einem Schlüsselloch,  
<sup>D</sup> steckt den Schlüssel rein ... der Bürgersteig klappt hoch.

<sup>C</sup> So kümmert sich Klaus um alle Bürgersteige  
<sup>C</sup> doch irgendwann geht auch für ihn die Schicht zur Neige.  
<sup>C</sup> Zur Ablösung kommt dann sein Kollege Gunter  
<sup>G</sup> und der klappt die Bürgersteige wieder runter.

# Schweinegrippe

<sup>G</sup> Ich fühl mich fit. Ich bin gesund. Man glaubt es kaum, mir geht  
<sup>D</sup> es ziemlich gut, wobei, wer sich heute noch sicher wähnt  
<sup>G</sup> vor der Gefahr, die unsichtbar durch unsren Alltag schwebt  
<sup>D</sup> und nach und nach ganz unscheinbar uns alle niederschlägt.

<sup>F</sup> Jeder versucht sich bestmöglich zu schützen.  
<sup>F</sup> Doch wird es leider wohl kaum etwas nützen.  
<sup>F</sup> Deshalb hab ich mir überlegt,  
<sup>G7</sup> wie man am besten dieser Grippe entgeht.

<sup>C</sup> Ich bleib zu haus,  
<sup>F C G</sup> geh den ganzen Tag nicht raus.  
<sup>F</sup> Bleib in Privatquarantäne.  
<sup>C F C G</sup> Draussen in der Wildnis gibts nur mangelnde Hygiene.

<sup>C</sup> Ich bleibe hier  
<sup>F C G</sup> in meinem eigenen Quartier.  
<sup>F</sup> Denn komm ich in eure Mitte,  
<sup>C F C G C</sup> krieg ich am Ende noch diese Schweinegrippe ... und das  
will ich ja nicht.

<sup>G</sup> Mein letzter Haarschneidetermin ist nun schon länger her,  
<sup>D</sup> denn auf Sozialkontakte steh ich grad nicht so sehr.  
<sup>G</sup> Seh aus wie n Zottel und wovon ich mich fast nur ernähr,  
<sup>D</sup> sind Dosensuppen und mein Vorrat reicht für n ganzes Heer.

<sup>F</sup> Neulich hat sich die Post bei mir beschwert,  
<sup>F</sup> mein Briefkasten gehörte endlich mal gelehrt.  
<sup>F</sup> Sorry, ich pack keine Briefe von Fremden an.  
<sup>G7</sup> Da sind doch überall fiese Schweinegrippenviren dran. (Ganz  
besonders an den Rechnungen)

<sup>C</sup> Ich bleib zu haus  
<sup>F C G</sup> geh den ganzen Tag nicht raus.  
<sup>F</sup> Bleib in Privatquarantäne.  
<sup>C F C G</sup> Draussen in der Wildnis gibts nur mangelnde Hygiene.

<sup>C</sup> Ich bleibe hier  
<sup>F C G</sup> in meinem eigenen Quartier.  
<sup>F</sup> Denn komm ich in eure Mitte,  
<sup>C F C G C</sup> krieg ich am Ende noch diese Schweinegrippe .... da hab ich  
keinen Bock drauf.

<sup>F</sup> Manch einer meint es wäre nur Hysterie  
<sup>F</sup> und die Gefahr wäre genauso hoch wie  
<sup>F</sup> in all den Jahren zuvor.  
<sup>G7</sup> Freunde, ihr habt vielleicht Humor.

<sup>C</sup> Naja, gut, hey,  
<sup>F C G</sup> vielleicht ist Desinfektionsspray  
<sup>F</sup> als Deo doch nicht okay.  
<sup>C F C G</sup> Irgendwie brennts und tut unter den Armen weh.

<sup>C</sup> Und vielleicht kommt dann  
<sup>FC G</sup> bei mir auch mal irgendwann  
<sup>F</sup> die Erkenntnis an,  
<sup>C F G C</sup> daß man es mit der neuen Grippe auch übertreiben kann.

# Erdnussbutter

G Am  
 Letztes Jahr, Mitte Dezember, war ich ziemlich knapp bei Kasse  
 D G  
 und das Fest der Liebe kam bedrohlich nah.  
 G Am  
 Ich begriff, sofern mich schleunigst nicht ein Geistesblitze erfasse,  
 D G  
 wär'n meine Schenkaktivitäten in Gefahr.

C G  
 Den Schrank voll leerer Gläser, zu essen nicht im Haus.  
 D C G  
 Nur im Vogelhäuschen etwas Körnerfutter.  
 C G  
 Aus diesem pickte ich dann die Erdnüsse raus  
 Am D D7  
 und machte für die Lieben daraus Erdnussbutter.

G Am  
 Das Blöde an der Sache war, ich hatte was vergessen  
 D G  
 und das war die Gläser richtig zu beschriften.  
 G Am  
 So erreichte dann auch eines dieser selbst befüllten Gläser  
 D G  
 Tante Uschi – die lässt sich regelmäßig liften.

C G  
 Sie hielt die Erdnussbutter für ein Hautpflegeprodukt,  
 D C G  
 das sie toll fänd, sehr zum Ärger ihres Alten,  
 C G  
 weil der nach jedem Kuss von ihr seitdem so komisch zuckt.  
 Am D D7  
 Sie fragt: „Könnt die Lotion wohl Nuss Spuren enthalten?“

G C G  
 Mit Erdnussbutter ist das Leben so viel leichter.  
 G Em Am  
 Mit Erdnussbutter ist das Leben nicht so schwer.  
 C D G  
 Nimmt irgendwas den falschen Lauf, schmier einfach  
 Em  
 Erdnussbutter drauf  
 Am D G  
 und bald darauf hast Du schon keine Sorgen mehr.

G Am  
 Auch die anderen Beschenkten nutzen meine Erdnussbutter  
 D G  
 nicht zum Zweck zu dem sie eigentlich gedacht.  
 G Am  
 So hat Oma gleich entdeckt, daß die Erdnussbuttercreme  
 D G  
 stumpfe Badezimmerkacheln glänzend macht.

C G  
 Onkel Heinrich war begeistert von der Haftcreme für die Dritten  
 D C G  
 und bedanke sich auch tausendfach dafür.  
 C G  
 Und Schwager Klaus ist aus dem Häuschen, dank des Glases mit der  
 Creme  
 Am D D7  
 gibt's kein Quietschgeräusch mehr bei der Kellertür.

G Am  
 Dann war da noch Onkel Alfons, er gehörte zu dem kleinen  
 D G  
 Kreis derjenigen, die mein Geschenk kapierten.  
 G Am  
 Naja, zumindest halb, denn so viel wie ich mittlerweile weiß,  
 D G  
 er und seine Frau den „Senf“ auf Bratwurst schmierten.

C G  
 So ganz richtig verstanden hab ich nur nicht Dr. Jochen,  
 D C G  
 auch meinem Hausarzt hatte ich ein Glas gegeben.  
 C G  
 Als Dank für seine guten Dienste in den letzten 50 Wochen.  
 Am D D7  
 Nun will er mit mir über irgendeine eingereichte Stuhlprobe reden.

G C G  
 Mit Erdnussbutter ist das Leben so viel leichter.  
 G Em Am  
 Mit Erdnussbutter ist das Leben nicht so schwer.  
 C D G  
 Nimmt irgendwas den falschen Lauf, schmier einfach  
 Em  
 Erdnussbutter drauf  
 Am D G  
 und bald darauf hast Du schon keine Sorgen mehr.



# Papst

C  
Wenn ich statt des Papstes Papst wär,  
F G  
wär ich bekleidungstechnisch doch eher leger.  
C  
Weisser Mantel, Scheitelkäppchen und dann noch rote Schuh?  
F G  
Danke, neee. Ich bleib bei Jeans mit nem T-Shirt dazu.

C  
Wenn ich statt des Papstes Papst wär,  
F G  
wären die Kirchen am Sonntag nie leer.  
C  
Statt auf harten Holzbänken wird in Sesseln gechillt  
F G  
und zum Abendmahl dann lecker gegrillt.

F G  
Achja und dann wär da noch eine Sache,  
C F  
die ich ändern würde wenn ich Papst wär:  
F G C  
Statt Amen hiess es dann am Ende Yeah.

C  
Wenn ich statt des Papstes Papst wär,  
F G  
wär auch Schluß mit der Kirchensteuer.  
C  
Im Gottesdienst macht statt der Orgel Lady Gaga alle heiß  
F G  
und wer das sehen will, der zahlt dafür halt nen Eintrittspreis.

C  
Wenn ich statt des Papstes Papst wär,  
F G  
gäb es auch keinen Zölibat mehr.  
C  
Nach dem Sonntagmorgenkuscheln macht des Priesters Frau dann  
Licht,  
F G  
schmiert ihm Schnittchen und fährt ihn zur Schicht.

F G  
Doch wie ich den Vatikan kenne,  
C F  
finde ich dort wohl nur wenige Fans.  
F G C  
Was solls, dann geh ich halt zur Konkurrenz. Yeah !!!

# Katze

C Em F  
 Seit längerem treibt was bei uns sein Unwesen.  
 G C  
 Ich tu seit Wochen schon kein Auge mehr zu.  
 C Em F  
 Ums zu verjagen brauchts schon mehr als einen alten Besen.  
 G C  
 Gott, was gäb ich für 5 Minuten Ruh.

F G Em Am  
 Mein Nachbar, dieser Elende, er ist daran Schuld,  
 F G Am  
 daß unser Wohnblock einem Kriegsgebiete gleicht.  
 F G Em Am  
 Wegen seines Haustieres reisst mir der Faden der Geduld,  
 F G C  
 und ein Tropfen ists nur, der für mein Überlauffass reicht.

F  
 Denn jedes Mal schreit jemand KATZE,  
 G C  
 wenn sie die Krallen an der Eingangstüre wetzt.  
 F  
 Und wieder hör ichs lautstark KATZE,  
 G C  
 weil sie hinter dem Briefträger herhetzt.  
 F G7  
 Jedermann stöhnt nur noch KATZE  
 C G F  
 und parkt bei uns jemand mal sein Cabrio  
 Dm G  
 kommt Satans maunzender Diener  
 C  
 und nutzt das Cabrio als Klo.

C Em F  
 Wenn man den Haustierhalter anspricht, schaltet der meist nur auf stur  
 G C  
 und meint, im Grunde hätt die Katze uns ja gern.  
 C Em F  
 Ich sag: Die schleppt uns schon seit Tagen tote Viecher in den Flur.  
 G C  
 Er sagt: Geschenke. Wir sollten uns da nicht beschweren.

F G Em Am  
 Ganz ehrlich mir reichts bald, ich bin traumatisiert  
 F G Am  
 seit sie nachts vor meinem Schlafzimmerfenster hockt  
 F G Em Am  
 und mit lautstarkem Miauen völlig ungeniert  
 F G C  
 Jeden Kater aus dem Block in unsre Strasse lockt.

F  
 Von nebenan hör ich dann KATZE  
 G C  
 und kurz darauf fliegt schon ein Schuh  
 F  
 Das Tier maunzt weiter, man ruft: KATZE  
 G C  
 ich wandre aus bald nach Peru. G7  
 F  
 Kein Mensch schläft, alles schreit KATZE  
 C G F  
 und jemand wirft rohe Eier nach dem Tier  
 Dm G  
 leider trifft er mein offnes Fenster.  
 C  
 Und das Omelette landet auf mir.

C Em F  
 Irgendwann jedoch war Ruhe, plötzlich war die Katze weg  
 G C  
 ich war selig, endlich war das Leben schön.  
 C Em F  
 bei genauerem Nachdenken bekam ich jedoch einen Schreck  
 G C  
 ich fragte mich was war dem Katzentier geschehen.

F G Em Am  
 Ich klopfte an des Nachbars Tür, er machte auch gleich auf,  
 F G Am  
 grinste breit und sprach: „Na schau mal einer an,  
 F G Em Am  
 gerade sie kommen wegen meines Zeitungsinsertes hier rauf.  
 F G C  
 und dann bot er mir ein Katzenbaby an.

F  
 Und jetzt hab ich eine KATZE  
 G C  
 Nein zu sagen fiel mir schwer.  
 F  
 seitdem sie bei mir wohnt die KATZE  
 G c  
 gehört die Wohnung mir nicht mehr.  
 F G7  
 Auf meinem Laptop schläft die KATZE  
 C G F  
 und wenn sie sich dabei reckt dann ahn ich schon  
 Dm G  
 nur noch ein Pfothenhieb auf Enter  
 C  
 und sie bestellt bei Amazon.

F  
 Diese kleine süsse KATZE  
 G C  
 färbt meinen grauen Alltag bunt.  
 F  
 Vor meiner kampferprobten KATZE  
 G C  
 zittert bei uns hier jeder Hund.  
 F G7  
 Zu blöd nur, daß meine KATZE  
 C G F  
 leider Gottes auf keinen Namen hört  
 Dm G  
 weshalb das Katzegeurufe  
 F G C  
 sie prinzipiell recht wenig stört.

# Lebkuchen

C  
Es ist August und glühend heiss  
aus meinen Poren rinnt der Schweiß.  
G  
Wir haben Sommer.  
G7  
Die Menschen treffen sich zum grillen  
oder entspannt im Freibad chillen.  
C  
Wir haben Sommer.  
C7  
Familien gehn auf Fahrradtour,  
mancher liegt in der Sonne nur.  
F Fm  
Wir haben Sommer.  
C  
Doch das geht mir am Arsch vorbei.  
G  
Ich pfeif auf euer Hitze frei  
F G  
denn wenn der Sommer geht

C  
Gibts wieder Lebkuchen  
F G  
Ende August ists meist so weit.  
C  
Wieder Lebkuchen.  
F G  
Es wurd auch allerhöchste Zeit.  
C  
Endlich Lebkuchen.  
F G C  
Ein halbes Jahr hatte ich jetzt schon keinen mehr  
G  
Oh yeah.  
C  
Es gibt wieder Lebkuchen  
F G  
mit klebrig buntem Zuckerguss.  
C  
Wieder Lebkuchen  
F G  
und auch Spekulatius  
C  
ja ja Lebkuchen  
F G C  
und ich verwette meine guten Hauspantoffeln  
F G C  
es gibt auch sicher wieder Marzipankartoffeln.

C  
Mir wird wirklich Angst und Bange  
seh ich am Eiswagen die Schlange  
G  
mitten im Sommer.  
G7  
Auf dem Markt Wassermelone,  
nee, ich kann auch ganz gut ohne  
C  
mitten im Sommer.  
C7  
Oder sagt mein Nachbar zu mir,  
komm doch rum auf ein kühles Bier  
F Fm  
mitten im Sommer.  
C  
Denkt ruhig ich hab im Kopf nen Schuss  
G  
denn mein jährlicher Hochgenuss  
F G  
kommt wenn der Sommer geht.

C  
Dann gibt es Lebkuchen.  
F G  
Kann sein, daß ich vor Freude weine.  
C  
Wieder Lebkuchen.  
F G  
Bestimmt auch Dominosteine.  
C  
Endlich Lebkuchen.  
F G C  
Wie kann man leben ohne Stollen und Pfeffernuss?  
G  
So ein Stuss.  
C  
Es gibt wieder Lebkuchen.  
F G  
Mein Gott, ich ess das Zeug so gerne.  
C  
Wieder Lebkuchen  
F G  
und säckeweise Zimtsterne.  
C  
ja ja Lebkuchen  
F G C  
und ich sage mal ganz prophetisch jetzt voraus,  
F G C  
ab Oktober gibts auch Schokonikolaus.

# Alles, was ich brauche

G F C  
 Letzten Montag stand bei mir eine Frau Meyer vor der Tür,  
 G F C  
 sagte "Guten Tag", sie wohne ne Etage unter mir.  
 F G  
 Ich dachte "Oh mein Gott", die will sich sicher beschweren.  
 G F C  
 Jedoch bat sie mich um um Eier, die sie brauchte für nen Kuchen.  
 G F C  
 Und die Geschäfte wären schon zu, begann sie kurz darauf zu fluchen.  
 F G7  
 Da kam mir die Idee. Ich werde demnächst meine Nachbarn auch  
 beehren.

C E7  
 Alles was ich brauche krieg ich bei uns im Haus  
 Am F  
 dank meiner Nachbarn muss ich kaum noch auf die Strasse  
 raus.  
 C F G F C  
 Alles was ich brauch, krieg ich bei uns im Haus.  
 C E7  
 Egal was mir so grad zu meinem Glücke fehlt  
 Am F  
 ich klingel einfach bei den Nachbarn, ob früh ob spät  
 C F G F C  
 Alles was ich brauch, krieg ich bei uns im Haus.

G F C  
 Hab ich mal kein Brot im Haus mehr, geh ich meistens zu Frau Block.  
 G F C  
 Konservendosen mit Ravioli gibts bei Schleichs im 2. Stock.  
 F G  
 Und bei Herrn Schulz unterm Dach leih ich mir ne DVD.  
 G F C  
 Reisst mir mal ein Knopf vom Hemd ab bring ichs rüber zu Frau  
 Schlier  
 G F C  
 und die Lohnsteuererklärung macht der Nachbar über mir.  
 F G7  
 Ich schnorr mich überall durch, und find das völlig okay.  
 C E7  
 Alles was ich brauche krieg ich bei uns im Haus  
 Am F  
 dank meiner Nachbarn muss ich kaum noch auf die Strasse  
 raus.  
 C F G F C  
 Alles was ich brauch, krieg ich bei uns im Haus.  
 C E7  
 Egal was mir so grad zu meinem Glücke fehlt  
 Am F  
 ich klingel einfach bei den Nachbarn, ob früh ob spät  
 C F G F C  
 Alles was ich brauch, krieg ich bei uns im Haus.

G F C  
 Kürzlich gab es allerdings zwei unentspannte Mietparteien  
 G F C  
 "Ich wär ein elender Schmarotzer", fingen die gleich an zu schreien.  
 F G  
 Im Grunde wär ich nicht mehr, als nur ein dreckiger Dieb.  
 G F C  
 Zugegeben, harte Worte, aber mir tut das nicht weh,  
 G F C  
 weil ich mich mit dem Profiringer aus Stock 3 ganz gut versteh.  
 F G7  
 der hat sie überzeugt, und nun haben mich wieder alle lieb.

REFRAINMELODIE MIT HÖRSPIELSOLOPART  
(Es darf aber auch gerne nur alternativ eine zur Melodie  
gepfiffen werden)

TÜRKLINGEL

ALTE FRAU: Ja, bitte? Ach sie sinds wieder.

MANN: Entschuldigung, ich wollte mir gerade Hawai-  
Toast machen und wollte fragen, ob sie wohl noch  
Konservenanas haben.

ALTE FRAU: Hach, Moment, ich schau mal.

SCHRITTE

ALTE FRAU: So, hier bitte. Eine Dose Ananas in Scheiben.

MANN: Danke. Ähem ... eine Sache noch.

ALTE FRAU: Was denn? Fehlt ihnen noch was für ihren  
Hawaitoast?

MANN: Ja, ich bräuchte noch Toastbrot, Schinken und  
Käse.

ALTE FRAU: STÖHNT.

Em F  
 Und wenn mir mal das Geld ausgeht hol ich nen Koffer aus dem  
 Schrank  
 Em G  
 den bring ihn runter zu Frau Lindner, die arbeitet bei der Deutschen  
 Bank.

C E7  
 Alles was ich brauche krieg ich bei uns im Haus  
 Am F  
 dank meiner Nachbarn muss ich kaum noch auf die Strasse  
 raus.  
 C F G F C  
 Alles was ich brauch, krieg ich bei uns im Haus.

C E7  
 Doch wenn die Mitbewohner eines Tags der Meinung sind  
 Am F  
 daß es doch besser wäre, wenn ich schleunigst verschwind.  
 C F G F C  
 dann hoffe ich doch schwer, die kennen sich mit Möbel  
 schleppen aus.

# Zu Ende bring Phobie

Früher als ich 6 war war sagte mein Vater mir,  
Junge wenn du was erreichen willst dann starte jetzt und hier.  
Aller Anfang ist schwer, doch was erst läuft du wirst es sehen  
scheint auf magische Art wie von alleine zu gehen.

Und so dachte ich mir, also gut, na dann  
fang ich doch mal gleich mit dem Fahrradfahren lernen an.  
Ich schwang mich auf den Sattel und trat in die Pedalen.  
Am Fenster sah ich meine Mutter stolz auf ihren Sohn  
erstrahlen.

Ich fand Fahrradfahren toll und als ich dann größer war,  
bekam ich eine weitere Ansprache von meinem Herrn Papa.  
Junge, Fahrradfahren kannst du, aber sieh doch bitte ein.  
Stützräder mit 18, muss denn sowas wirklich sein?

Immer wenn es ernst wird verlässt mich der Mut  
wenns hart auf hart kommt geht's meinem Magen  
nicht mehr gut.  
Mein Gesicht wird kreidebleich, meine Knie  
butterweich  
und was da kommt aus meinem Mund klingt auch  
nicht wirklich ganz gesund.  
Denn wenn es ernst wird schrumpf ich auf 1 Meter  
10.  
wenns auf auf hart kommt will ich ganz schnell nach  
hause gehen.  
Mir ist klar ihr Besserwisser, für euch bin ich nur ein  
Schisser,  
aber wie überwinde ich sie? Meine Zu Ende Bring  
Phobie.

So geht es mir nun schon seit Jahren. Ich fang immerzu was an  
was ich durch meine Psychostörung nie zu ende bringen kann.  
Immer dann wenn ich grad denke, daß ich kurz vorm  
Abschluss steh  
zerstört ein winziges Detail mein Weltbild. Ist sowas okay?  
Zum Beispiel damals, ich war 20, sie hieß Petra und sie war  
in der Top Ten der Klassefrauen für mich der allergrößte Star.  
Ich brachte Blumen und Geschenke, offenbarte meine Seele,  
spielte selbstverfasste Liebeslieder auf der Ukulele.  
Schliesslich hatt ich sie so weit, daß sie in meinem Bette lag.  
Wo sie mich dann mit ihrer Offenheit doch etwas erschrak.  
„Ich tu alles was du willst. Komm wir haben etwas Spass.“  
Und ich rannte zum TV und schaltete auf „Wetten daß“.

Immer wenn es ernst wird verlässt mich der Mut  
wenns hart auf hart kommt geht's meinem Magen  
nicht mehr gut.  
Mein Gesicht wird kreidebleich, meine Knie  
butterweich  
und was da kommt aus meinem Mund klingt auch  
nicht wirklich ganz gesund.  
Denn wenn es ernst wird schrumpf ich auf 1 Meter  
10.  
wenns auf auf hart kommt will ich ganz schnell nach  
hause gehen.  
Mir ist klar ihr Besserwisser, für euch bin ich nur ein  
Schisser,  
aber wie überwinde ich sie? Meine Zu Ende Bring  
Phobie.

Em Am  
 Wäre ich Formel Eins Rennfahrer, würde ich wohl kurz vorm  
 Ziel,  
 F C  
 noch rechts ranfahren und warten. Ein erster Platz wär mir zu  
 viel.  
 Em Am  
 Wäre ich ein Architekt, wär ich Meister in meinem Fach.  
 A D  
 Ich baute die schönsten Gebäude, leider alle ohne Dach.  
 Em Am  
 Oder ich als Superbulle jagte kriminelle Herren,  
 F C  
 doch brächte es leider nicht fertig, diese dann auch  
 einzusperrn.  
 Em Am  
 Wäre ich ein Flugpilot, bei mir wär ein Fallschirm Pflicht.  
 A D  
 Und für die Fluglinie würds teuer, denn mit dem landen hab  
 ichs nicht.

C G  
 Wenn ich in 50 Jahren mal sterbe stehen bestimmt alle  
 ziemlich stumm  
 Am F  
 traurig und betreten um meinen Sarg herum.  
 C G  
 Er war der beste sagt dann jemand, der mich wirklich gut  
 gekannt  
 Am F  
 hat und dann gehen sie auseinander, denn schliesslich wird der  
 Sarg verbrannt.  
 C G  
 Doch kurz bevor sie sich dann öffnet, die  
 Krematoriumsofentür.  
 Am F  
 Kommt noch ein Krematoriumsmitarbeiter an den Sarg zu mir.  
 C G  
 Macht den Deckel hoch und murmelt dabei gierig voller  
 Hähne  
 Am F  
 „Wollen mal schau, vielleicht hat er ja noch so 2 3 goldne  
 Zähne.“  
 Dm Am  
 Seine Hand nähert sich langsam aber stetig dem Gebiss  
 F C  
 Und dann reisse ich die Augen auf und frage ihn „Watt is“.  
 Dm Am  
 Mit den Armen herumfuchtelnd rennt er raus in Richtung Hof  
 D G  
 und ich merk in dem Augenblick, ich bin zum sterben selbst zu  
 doof.

C G  
 Immer wenn es ernst wird verlässt mich der Mut  
 Am F  
 wenns hart auf hart kommt geht's meinem Magen  
 nicht mehr gut.  
 C G  
 Mein Gesicht wird kreidebleich, meine Knie  
 butterweich  
 Am  
 und was da kommt aus meinem Mund klingt auch  
 F  
 nicht wirklich ganz gesund.  
 C G  
 Denn wenn es ernst wird schrumpf ich auf 1 Meter  
 10.  
 Am F  
 wenns auf auf hart kommt will ich ganz schnell nach  
 hause gehen.  
 C G  
 Doch jetzt hab ich genug gejammert mich an altes  
 Zeug geklammert.  
 Am F  
 Schon ganz bald kommt für mich auch die Wende  
 und dann bring ich was zu ...

# Schwachsinnige, Euer Bus fährt

C  
Die Sonne scheint, ich lieg am Strand.  
F G  
Schliess die Augen, spüre unter mir den heissen Sand.  
C  
Ich genieße den Sommer, der mich umgibt,  
F G  
als sich plötzlich irgendjemand vor die Sonne schiebt.  
C  
Genervt hebe ich die Stimme. "Sach ma, gehts dir noch gut?"  
F G  
Vor mir steht ein kleiner Mann mit einem spitzem Hut.  
C  
Die rechte Hand ruht locker seitlich unter seiner Weste.  
F G  
Er wirkt gänzlich anders als die andren Badegäste  
Am D  
"Wo gehts denn hier nach Waterloo, mein Herr?"  
Am D  
Ich frag mich wo zum Teufel kommt denn der Typ her.  
Am D  
Das muss ein Freigänger der Irrenanstalt sein.  
G G7  
Und wie zur Bestätigung hör ich den Busfahrer schreien:

C F  
„Schwachsinnige, Euer Bus fährt!“  
G C  
"Sie entschuldigen", sagt mein Napoleon. "Ich muss."  
C F  
„Schwachsinnige, Euer Bus fährt!“  
G  
F G C  
Und mit Elvis Presley und nem Kerl im Supermannkostüm rennt er in  
Richtung Bus.

C  
Seit diesem sonderbaren Erlebnis am Strand  
F G  
nahm ich an, ich hätte tatsächlich die Wahrheit erkannt,  
C  
nach der man Menschen bei denen es im Hirnkasten klemmt,  
F G  
gleich an ihrer ebenso verrückten Kleidung erkennt.  
C  
Wie oft denkt man: "Der Typ vor mir in dem Auto macht mich kirre."  
F G  
Hier sind 50 erlaubt, der fährt nur 30. Ist der Irre?"  
C  
Oder der Nachbar der einen Stock höher vegetiert  
F G  
und gegen Mitternacht auf seiner Ukulele musiziert.  
Am D  
Den Wahnsinn sieht man solchen gar nicht an.  
Am D  
Die tragen Jeans und Hemden so wie jedermann.  
Am D  
Im Kopf jedoch verzapfen sie nur Stuss.  
G G7  
Hat mal jemand die Handynummer von dem Fahrer mit dem Bus?

C F  
Schwachsinnige, Euer Bus fährt!  
G C  
Rücksichtslose Idioten und Trottel, steigt ein.  
C F  
Schwachsinnige, Euer Bus fährt!  
G  
F G C  
Der liebe Busfahrer bringt euch von hier weg in ein schönes neues  
Heim.

C  
Warum hab ich eigentlich das Gefühl,  
F G  
von geistig Unprivilegierten gäb es viel zu viel?  
C  
Wohingegen es rein mengenmässig in dieser Stadt  
F G  
für die Abholung der Irren viel zu wenig Busse hat.  
C  
In Statistiken die ich mit recht viel Skepsis lese  
F G  
stehen Sachen drin ... zum Beispiel jeder 5 ist Chinese.  
C  
Und als nächste Erkenntnis kommt dann immer recht schnell  
F G  
jeder 4 Mensch auf Erden wäre homosexuell.

Am D  
Und viele Menschen sind erfüllt von Hass.  
Am  
D  
Hass auf Ausländer und Schwule und noch dies und das.  
Am D  
Warum gibt's gegen solche kein Verbot?  
G G7  
Denn jeder der so denkt, ist für mich ein Idiot.

C F  
Schwachsinnige, Euer Bus fährt!  
G C  
Ich glaub, ich mach gleich morgen den Busführerschein.  
C F  
Schwachsinnige, Euer Bus fährt!  
G F G C  
Der Job ist leider krisensicher. Wir werden niemals arm an Trottern  
sein.  
G F G C  
Der Job ist leider krisensicher. Wir werden niemals arm an Trottern  
sein.  
G F G C  
Der Job ist leider krisensicher. Wir werden niemals arm an Trottern  
sein.

# versumpft

C Fm G  
 Ich sitz zu haus an meinem Rechner, hab ne halbe Stunde Zeit.  
 C Fm G  
 Hab zwar noch vieles zu tun, doch jetzt steht mein Kaffee bereit.  
 C Cm  
 Nur kurz eMails checken und bei Facebook schreiben: Ich trink jetzt  
 C Cm  
 nen Kaffee.

C Fm G  
 Ein Post von Werner aus der Pommesbude, er isst grade Schaschlik,  
 C Fm G  
 Er beweists mit einem Foto, worauf ich dann auf "I Like" klick.  
 C Cm C Cm  
 Wer hätte vor 20 Jahren gedacht, daß sowas mal möglich wär?

D G C F  
 Oh, interessant, da läuft ein Shitstorm gegen einen Großkonzern.  
 D G C F  
 Mit einem Klick bekämpf ich seine Marktmethode furchtbar gern.  
 D G C F  
 Dann noch ein Flashmobvideo, vielleicht ne Runde Bejeweled Blitz.  
 F G G7  
 Und ich stell fest, daß ich seit Stunden schon vorm kalten Kaffee sitz.

F C  
 Ich versumpfe, stecke tief in Nichtigkeiten bis zum Rumpfe.  
 F  
 Mein Hang zum Prokrastinieren lässt mich versumpfen.  
 G  
 Draussen hetzt die Welt im Dauerlauf. Ich sitz lieber  
 C  
 drinnen und brüh mir frischen Kaffee auf.

C Fm  
 Ich schau wirklich nicht viel Fernsehen, den vom Fernsehen wird man  
 G  
 dumm  
 C Fm G  
 und meistens zapped man nur wie blöde auf der Fernbedienung rum.  
 C Cm C  
 Höchstens schau ich mal ne halbe Stunde Comedy am  
 Cm  
 Samstagvormittag.  
 C Fm G  
 Eine halbe Stunde Comedy, das kann so schlimm nicht sein.  
 C Fm G  
 Na gut vielleicht noch eine weitere halbe Stunde hintendrein.  
 C Cm  
 Ich schalt kurz um, da läuft ne Serie aus den 80ern. Die fand ich doch  
 C Cm  
 früher schon so toll.

D G C F  
 Oh, interessant, da pöbeln Nachbarn über ihren Gartenzaun.  
 D G C F  
 Dann die Kochshow mit der Frage: Wie wird ein Schnitzel wirklich  
 braun?  
 D G C F  
 Und weils wohl noch nicht braun genug ist, gibts noch ein  
 Führerportrait.  
 F G G7  
 Draussen geht die Sonne unter und mir tut mein Kopf so weh.

F C  
 Ich versumpfe, stecke tief in Nichtigkeiten bis zum Rumpfe.  
 F  
 Mein Hang zum Prokrastinieren lässt mich versumpfen.  
 G  
 Draussen hetzt die Welt im Dauerlauf. Ich sitz lieber  
 C  
 drinnen und brüh mir frischen Kaffee auf.

C Fm G  
 Ich habe dich besucht um dich zu fragen wies dir geht.  
 C Fm G  
 Wollte einfach mal kurz reinschauen ohne echten Grund konkret.  
 C Cm C  
 Sowas tut man eben mal, wenn man so wie wir zwei beiden schon lang  
 befreundet ist.  
 C Fm G  
 Du erzählst von deiner Arbeit, fluchst dabei so wie noch nie.  
 C Fm G  
 Die meisten von deinen Kollegen wären so blöd wie Broccoli.  
 C Cm  
 Ich kann dir kaum widersprechen, denn irgendwie geht es mir da  
 genauso wie dir.

D G C F  
 Oh, interessant, du trafst neulich im Laden deinen Exfreund.  
 D G C F  
 Ich erzähl ich hätte Nachts von Sex mit Heidi Klum geträumt.  
 D G C F  
 Du berichtest mir von deiner Laktoseintoleranz.  
 F G G7  
 Wir reden bis tief in die Nacht und lästern über Hans und Franz.

F C  
 Wir versumpfen, stecken tief in Nichtigkeiten bis zum Rumpfe.  
 F  
 Der Hang zum Prokrastinieren lässt uns versumpfen.  
 G  
 Draussen hetzt die Welt im Dauerlauf. Wir sitzen lieber  
 Drinnen und ...  
 F C  
 versumpfen, stecken tief in Nichtigkeiten bis zum Rumpfe.  
 F  
 Der Hang zum Prokrastinieren lässt uns versumpfen.  
 G  
 Draussen hetzt die Welt im Dauerlauf. Wir sitzen lieber  
 C  
 drinnen und brühen uns frischen Kaffee auf.



# verliebt in die Wurstfrau

Jeden Tag wenn ich noch einmal in den Supermarkt rein geh  
klopft mein Herz ein wenig schneller, weil ich sie dann wieder seh.  
Sie steht immerzu am gleichen Ort und langsam frage ich:  
Kann es sein? Wartet sie dort nur auf mich?

Nein, natürlich weiss ich schon, dass sie dort nur beruflich ist.  
Und doch stelle ich mir gern vor, wie sie mich seufzend vermisst.  
Wenn ich es einmal nicht schaff vor Ladenschluss bei ihr zu sein  
und sie an der Theke steht, einsam und allein.

Ich bin verliebt in die Wurstfrau,  
seit ich einmal bei ihr war.  
Ich wollte nur 5 Scheiben Bierwurst  
wusste nicht wie mir geschah.  
Ich bin verliebt in die Wurstfrau,  
doch gesteh ich ihr das ein  
hab ich Angst, dass sie wie sonst zu mir sagt:  
Darf es sonst noch etwas sein?

Niemand kann die Theke so wie sie mit Mettwurst dekorieren.  
Und auch von unhöflichen Kunden lässt sie sich kein Stück beirren.  
Will jemand 100 Gramm vom Parmer Schinken geschnitten und nicht  
ganz,  
wiegt sie es maximal mit 5 Gramm Toleranz.

Ich stelle mir oft vor, wie wohl so ein Leben mit ihr wär.  
Sie brächte stets was von der Arbeit mit zum Gratisverzehr.  
Und ich weiss, daß sie auch Kinder will, ich seh ja, dass sie Kinder  
liebt.  
weil sie ihnen immer ein Stück Fleischwurst gibt.

Ich bin verliebt in die Wurstfrau,  
seit ich einmal bei ihr war.  
Ich wollte nur 5 Scheiben Bierwurst  
wusste nicht wie mir geschah.  
Ich bin verliebt in die Wurstfrau,  
doch gesteh ich ihr das ein  
hab ich Angst, dass sie wie sonst zu mir sagt:  
darf es sonst noch etwas sein?

Letzten Samstag braucht ich Mortadella, so ca. 5, 6 Scheiben.  
und ich dachte mir, wenn ichs jetzt nicht tu, lass ich es wohl ewig  
bleiben.  
Ich lud sie ein zu mir zu kommen, auf ein Glas Wein und Wurstsalat.  
Sie sagte nein, weil sie Wurstsalat nicht mag.

Ich war verliebt in die Wurstfrau,  
seit ich einmal bei ihr war.  
Aber das ist jetzt vorbei.  
denn sie ist Vegetarier.  
Ich war verliebt in die Wurstfrau.  
dies verlogene Stück.  
Ich offenbarte ihr mein blutendes Herz.  
und sie gab mir nur Tofuwurst zurück.

# Las Cagantinas (Insel im blauen Meer)

C G  
Las Cagantinas, Insel im blauen Meer.  
Las Cagantinas, die Sonne über dir lacht immer.  
F C  
Las Cagantinas, wenn der Kummer sich in dir häuft. Komm zu  
G F C  
Las Cagantinas, weil alles wie geschmiert hier läuft.

G  
Du bist komplett zu.  
C  
Bei dir ist alles dicht.  
G  
Der Stress hat dich besiegt.  
C  
Mein Freund, verzweifle nicht.  
F C  
Komm auf die Insel, denn hier endet bald dein Leid,  
G C  
weil ein Glas Vino dich von deinem Druck befreit.

C G  
Las Cagantinas, Insel im blauen Meer.  
Las Cagantinas, die Sonne über dir lacht immer.  
F C  
Las Cagantinas, wenn der Kummer sich in dir häuft. Komm zu  
G F C  
Las Cagantinas, weil alles wie geschmiert hier läuft.

G  
Du bist verheiratet  
C  
mit einer schönen Frau.  
G  
Doch musst alleine fort,  
C  
aber weisst ganz genau,  
F C  
dass sie nicht treu sein kann, dann schenk ihr ein vom Wein  
G C  
und du kannst sicher sein, sie bleibt abends Daheim.

G  
Du sitzt in einer Bar.  
C  
Trinkst eine Cerveza.  
G  
Ein Typ kommt auf dich zu  
C  
und nervt mit Blablabla.  
F C  
Lad ihn zum Vino ein. Er geht schnell, weil er muss.  
G C  
Auch das ist ein Verdienst von Wein mit Rizinus.

C G  
Las Cagantinas, Insel im blauen Meer.  
Las Cagantinas, die Sonne über dir lacht immer.  
F C  
Las Cagantinas, wenn der Kummer sich in dir häuft. Komm zu  
G F C  
Las Cagantinas, weil alles wie geschmiert hier läuft.

G F C  
Las Cagantinas, weil alles wie geschmiert hier läuft.  
G F G C  
Las Cagantinas, weil alles wie geschmiert hier läuft.

Olé

# Cliffhanger

D  
Es war 1993, der 11. August,  
G  
zwar war es mitten im Sommer, doch ich hatte keine Lust  
A D A  
draußen rumzurennen, denn es war für mich ein großer Tag.

D  
Ich war Star Trek Fan, einer der größten dazu,  
G  
verpasste keine Folge von Captain Picard und seiner Crew.  
A D A  
Es lief Folge 74, „In den Händen der Borg“, und ich sag:

G  
Es war gruselig, es war spannend, niemals saß ich stärker bangend  
D  
vor dem Fernsehgerät und hab die Augen verdreht,

G  
als der Schluss der Folge nahte und mir schließlich offenbarte,  
A  
daß ich auf das Happy End der Folge heute vergeblich warte.

G  
Captain Picard war jetzt ein Borg? Mein Blick wurde ernster und  
strenger.  
A D  
Der Abspann lief. Das war mein erster Cliffhanger.

D  
In der nächsten Episode von Raumschiff Enterprise,  
G  
wurde alles wieder gut, wie jeder Trekkie weiß.  
A D  
Captain gerettet, Borg besiegt, Triebwerk auf Warp und alles  
A  
wunderbar.  
D  
Ich persönlich war im Gegensatz recht aufgeregt,  
G  
hatte sich doch gerade meine heile Fernsehwelt zerlegt,  
A D A  
nach der jede Krise innerhalb einer knappen Stunde lösbar war.

G  
Und so kam er dann der Trend, den seitdem wohl jeder kennt.  
D  
Es ist noch lang nicht Schluß, wo eigentlich Schluß sein muss  
G  
Und wenn ne Serienfolge endet, die ein Fernsehsender sendet  
A  
wird am Ende meist ein „Fortsetzung folgt“ eingeblendet.  
G  
Und jedesmal wird vor Entsetzen mein Gesicht lang und länger,  
A D  
wie ein Arm wenn man am Kliff hängt, deswegen heißt es Cliffhanger.

D  
Doch glaubt mal nicht, ich wär von offenen Enden deprimiert,  
G  
ich hab das mittlerweile prima in mein Leben integriert.  
A D A  
Spannungsbögen sind für mich das A und O.  
D  
Das fängt schon an wenn ich des Morgens zum Bäcker geh  
G  
und dann in seelenruhe vor seiner Brötchentheke steh  
A D A  
und auf die Frage „Was darf sein?“ zur Antwort gebe: „Booooh“  
G  
„Nehm ich Roggen, watt mit Körner?“ - Die Schlange hinter mir kriegt  
Hörner.  
D  
„Haben Milchbrötchen Laktose?“, frag ich mit nachdenklicher Pose.  
G  
Und ein grobschlächtiger Mann droht mir von hinten Prügel an,  
A  
er wollt nur vor der Arbeit Brötchen holen, die Schicht fängt bald  
schon an.  
G  
Nach einer Viertelstunde hab ichs, er schimpft mich  
Sonderschulabgänger.  
A D  
Ob der Bäcker auf 200 Euro wechselt? Ein echter Cliffhanger.

D  
Ich bin des öfteren auch mal mit dem Auto unterwegs  
G  
und gehe anderen Verkehrsteilnehmer damit auf den Keks.  
A D A  
Fernsehreifes Autofahren wird nur in wenigen Fahrschulen gelehrt.  
D  
Ich blinke links, ich blinke rechts, mein Blinker blinkt, geht an und  
aus,  
G  
senke an Kreuzungen das Tempo und roll trotzdem geradeaus.  
A D A  
Es hat niemanden zu interessieren, wohin mein Auto fährt.  
G  
Manchmal wechsele ich auch nur ohne besonderen Grund die Spur.  
D  
Und die Verkehrslichtzeichenanlage ist ne bessere Leuchtreklame.  
G  
Ich pfeife oft auf das Gebot, daß man stehen bleibt bei rot,  
A  
außer ich hab grad den Motor abgewürgt, das kann ich gut.  
G  
Ein ganzer Autokorso wünscht sich grade ich wäre Fussgänger.  
A D  
Ob der Motor gleich bei grün wieder anspringt? Schon wieder ein  
Cliffhanger.

D  
Wenn auch die eine oder andre Frau was andres sagt,  
G  
bin ich trotz alledem ziemlich romantisch veranlagt.  
A D A  
Eine Einladung von mir ins Restaurant schätzen Frauen sehr.  
D  
3 Sterne und auch Gänge sollten es schon mindestens sein.  
G  
Auf alles das was darunter ist, lass ich mich gar nicht ein.  
A  
D A  
Und wenn die Rechnung kommt zahl ich immerhin auch gerne das  
Dessert.  
G  
Trotzdem bin ich ein Mann, den man nicht leicht haben kann.  
D  
Ich bin ein Abenteuer, Trendsetter, Lustobjekt und Weltenretter.  
G  
Auch wenn ich nicht so ausschau, so beschreibt doch jede Frau  
A  
eine Nacht mit mir mit Worten wie Uiuu oder Wow.  
G  
Außer das Liebespiel geht statt der 3 Minuten etwas länger.  
A D  
Dann ist es wieder Zeit für einen Cliffhanger.

# Neeeee!!!

A D  
Ich rühre gerne mittelscharfen Senf in meinen Tee.  
A E7  
Und Ende Juli fege ich vor meiner Haustür Schnee.  
A D  
Meine Lieblingssendung war früher das Testbild der ARD.  
A E7 A  
Ich habe immer ein Nudelsieb dabei, wenn ich spazieren geh.  
D  
Kein Panik, bleib ganz locker!  
A  
Ich nehm dich grad auf den Arm.  
D  
Ich mach hier nur den Käptn Blaubär  
E7  
und spinn für dich mein Seemannsgarn.  
D  
Du glaubst mir doch eh kein Wörtchen,  
A  
wenn ich dir mit meinem Quatsch auf die Nerven geh.  
F G A  
Und wenss dir zuviel wird, dreh dich um und sag einfach Neeeee.  
A D  
Dein Zahnarzt sagt, die Wurzelbehandlung täte kein bisschen weh.  
A E7  
Der Autohändler meint das wär kein Unfallwagen, alles okay.  
A D  
Ein Konzertticket für gut 300 €. Alter, letzte Tournee!  
A E7  
Du wirst im Stadtpark nachts gefragt: „Haben sie nen Euro für mich im  
A  
Portmonee?“

D  
Laß dir keinen Scheiß erzählen  
A  
führt dich einer hinters Licht  
D  
dann sei stur und frech und bockig  
E7  
und lach ihm einfach ins Gesicht.  
D  
Ruf dir einfach ins Bewusstsein  
A  
du bist weder blöd, noch die Heilsarmee  
F G A  
und wenn dir einer Quatsch erzählt, dann sag einfach Neeeee.

A  
„Was ich hier mache, können sie auch“, sagt der Fernsehkoch und  
D  
backt ein Soufflé.  
A  
Der Wetteronkel sagt: „Morgen scheint die Sonne. Fahren sie  
E7  
Cabriolet.“  
A D  
Was am Tag bei RTL läuft ist echt und kein Cliché.  
A E7  
Und hat man irgendwas davon verpasst, dann gibts den Müll noch auf  
A  
DVD.

(Zwischenteil mit fröhlichem Gefflöte)

A D  
A E7  
A D  
A E7 A

A D  
In der Area 51 leben Außerirdische.  
A E7  
Die Königin vom England trinkt im Bernsteinzimmer ihren Tee.  
A D  
Der Mond von Apollo 11 bestand aus Pappmaché.  
A E7 A  
Und Michael Jackson arbeitet als Tankwart in Meschede.  
D  
Und wenn du selber einmal feststellst,  
A  
daß die Wahrheit plötzlich wankt,  
D  
solltest du dich vergewissern,  
E7  
daß keiner in deine Kasse langt.  
D  
Denn wer lügt der tut das meistens  
A  
zu seinem eigenen Zweck und findet das okay.  
F G  
Und wenn du dich nicht belügen lassen willst,  
A  
dann sag einfach Neeeee.  
F G  
Und wenn du dich nicht belügen lassen willst,  
A  
dann sag einfach Neeeee.  
F G  
Und wenn du dich nicht belügen lassen willst,  
A  
dann sag einfach Neeeeeheeeeeeeeeeeeeee.

# Mayonnaise- Weisse- Weihnacht

F G C  
 Die Weihnachtszeit ist erfüllt von Harmonie.  
 F G C  
 Zank und Streit will man an diesen Tagen nie.  
 F G C F  
 Dennoch wird am Heiligen Abend oft ein Braten aufgetischt,  
 Dm G C  
 von dem die ganze Familie sagt: „Der schmeckt nicht“

F G C  
 Manchmal passiert, daß ein Braten zu lange im Ofen schmort,  
 F G C  
 weil alle dachten, die Mutti macht das schon.  
 F G  
 Aber Weihnachten ist eben  
 C F  
 auch für Muttis Feiertag.  
 Dm G  
 Und so kann es auch mal vorkommen  
 C F  
 daß die Mutti allen sagt:  
 Dm G  
 „Die Gans braucht noch ne halbe Stunde,  
 C F  
 kann dann mal einer nach ihr schauen?“  
 Dm G C  
 Und dann liegt sie mit ner Flasche Sekt unterm Weihnachtsbaum.

F G C  
 Und im Ofen da verkohlt der Weihnachtsbraten,  
 F G C  
 knusprigkross ist schon ne gute Stunde her.  
 F G  
 Alle starren voll Verzweiflung  
 C F  
 auf das verdörrte Bratentier.  
 Dm G C  
 Mit Majonaise gehts aber wieder.

Am G  
 Wenn dir dein Weihnachtsbraten nicht gelingt,  
 Am G  
 und es verbrannt aus Eurer Küche stinkt.  
 F G C  
 Mach Mayonaise drauf, dann gehts wieder.

C F C  
 Majonaise  
 F G  
 Rettet jeden Weihnachtsbraten  
 C F C  
 Majonaise  
 F G  
 Rettet jeden Weihnachtsbraten  
 C F C  
 Majonaise  
 F G  
 Rettet jeden Weihnachtsbraten  
 C F C  
 Majonaise  
 F G  
 Rettet jeden Weihnachtsbraten  
 C F C  
 Majonaise  
 F G  
 Rettet jeden Weihnachtsbraten  
 C F C  
 Majonaise  
 F G  
 Rettet jeden Weihnachtsbraten

(die letzten Akkorde so lange wiederholen, bis Weihnachten zu Ende ist)

# Der Experte

Manchmal machen Menschen Dinge, die sie laienhaft nur können.  
Heimwerken ist so ne Sache, die sich als Hobby viele gönnen.  
Und sie messen und sie sägen und sie hobeln und sie schleifen  
an ihrem kleinen Heimprojekt, für das sie sich so ereifern.

Am Ende knallt der Korken aus ner Flasche Sekt.  
Freunde und Nachbarn sagen es wäre perfekt.  
Trotzdem wird es bei der Einweihung immer einen geben,  
der alle Fehler offendeckt.

Und dann kommt er, der Experte. Kennt sich, wie er sagt, bestens aus.  
Fragt keinen obs ihn interessiert und blubbert wortreich detailliert  
seine Weisheiten heraus.  
Doch wenn er redet, der Experte, hörst du nach ein paar Worten schon:  
Das ist alles Schall und Rauch. Nichts, was irgendjemand braucht.  
Kurz gesagt, der blanke Hohn. Ich schubs den Kerl gleich vom Balkon.

Samstagnachmittag im Fernsehen, läuft die Fußballkonferenz.  
„Tor für Bayern und jetzt schalten wir nach Dortmund, denn da  
brennts.“  
Zugegeben, deine Jungs haben sich heut nicht mit Ruhm bekleckert.  
Und du siehst wie dein Verein in der Tabelle runterklettert.  
Doch zum Ärgern bleibt dir keine Zeit. Spätestens Montag ist es  
wieder so weit.  
Irgendein netter Kollege hat doch eigentlich immer ein paar Trainertips  
bereit.

Und dann kommt er, der Experte. Kennt sich, wie er sagt, bestens aus.  
Fragt keinen obs ihn interessiert und blubbert wortreich detailliert  
seine Weisheiten heraus.  
Doch wenn er redet, der Experte, hörst du nach ein paar Worten schon:  
Das ist alles Schall und Rauch. Nichts, was irgendjemand braucht.  
Kurz gesagt, der blanke Hohn. Der war noch nie im Stadion.

Wenn es jemals etwas gab was ich wohl weniger begehrte,  
dann die Worte eines Typen der von sich sagt: „Ich bin Experte“  
Ob Beziehung, ob Finanzen, Autokauf und Rechtsberatung.  
Bei ungebetenen Ratschlägen hab ich echt keine Erwartung.

Das Thema kann noch so nichtig sein,  
es findet sich immer jemand ein.  
und egal ob du es hören willst oder nicht,  
er akzeptiert kein Nein.

Und dann kommt er, der Experte. Kennt sich, wie er sagt, bestens aus.  
Fragt keinen obs ihn interessiert und blubbert wortreich detailliert  
seine Weisheiten heraus.  
Doch wenn er redet, der Experte, hörst du nach ein paar Worten schon:  
Das ist alles Schall und Rauch. Nichts, was irgendjemand braucht.  
Kurz gesagt, der blanke Hohn. Ich hoff der Kerl hat keinen Sohn.

Und dann für einen Moment bleibt die Welt dann ganz kurz stehen.  
Im Fernsehen zeigt man sich entsetzt. Wie konnte sowas nur  
geschehen?  
Alles ist noch ziemlich unklar. Von Amts wegen wird ermittelt  
Doch in einer Onlineredaktion wird schon reisserisch betitelt.

Der Schock ist längst noch nicht verdaut.  
da werden erste Stimmen laut.  
Für das was jetzt gleich kommt wünsch ich  
den Angehörigen ne dicke Haut.

Denn dann kommen die Experten. Kennen sich allerbestens aus.  
Fragen keinen obs interessiert und blubbern wortreich detailliert ihre  
Weisheiten heraus.  
Doch wenn sie reden, die Experten, hört man nach ein paar Worten  
schon.  
Das ist alles Schall und Rauch. Nichts was irgendjemand braucht.  
Kurz gesagt, der blanke Hohn. Ich hoff der Teufel wird sie holen.

# Zombiefreundin

<sup>a</sup>  
Es ist mitten in der Nacht und ich lieg noch wach,  
<sup>c</sup>  
kann nicht schlafen denn Du machst wieder so furchtbar Krach.

<sup>a</sup>  
Neben mir Bett stöhnst Du dauernd „Uhh“.  
<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
Sorry, aber dabei krieg ich kein Auge zu.

<sup>a</sup>  
Ich frag mich, sind 6 Stunden Schlaf echt zu viel verlangt.

<sup>c</sup> <sup>g</sup>  
Ich seh's ja ein, Du bist da wohl an dieser Sache erkrankt.

<sup>a</sup>  
Doch wenns so weiter geht, bin ich wirklich angepisst.

<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
Man kann auch mal ne Nacht ruhig sein, wenn man Zombie ist.

<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
Wenn mann Zombie ist.

<sup>c</sup> <sup>g</sup>  
Wenn mann Zombie ...

<sup>a</sup>  
Okay, die Art und Weise wie Du morgens in die Küche wanderst  
<sup>c</sup> <sup>g</sup>  
ist im Vergleich Zombie / Mensch jetzt nicht wesentlich anders.

<sup>a</sup>  
Nur ging früher bei Dir nichts ohne schwarzen Kaffee.

<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
Heute servier ich dir zum Frühstück ein frisch überfahrenes Reh.

<sup>a</sup>  
Unsere Wohnung hab ich längst komplett mit Kacheln gefliest,

<sup>c</sup> <sup>g</sup>  
weil Du beim Essen gern mit Innereien um dich schiesst.

<sup>a</sup>  
Ich hab Dich trotzdem lieb und bleibe ruhig

<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
und gehe später nochmal mit dem Hochdruckreiniger durch.

<sup>c</sup> <sup>g</sup>  
Und der Grund ist ....

<sup>f</sup> <sup>g</sup>  
Meine Freundin ist ein Zombie. Irgendwie ist es passiert.

<sup>c</sup> <sup>f</sup>  
Da hat sie sich wohl irgendwo mit Zombieviren infiziert.

<sup>g</sup>  
Meine Freundin ist ein Zombie, doch ich seh es gar nicht ein,

<sup>f</sup> <sup>g</sup>  
sie deswegen nicht zu lieben. Auch ein Zombie ist nicht

<sup>a</sup>  
gern allein.

<sup>a</sup>  
In Deinem Job als Kellnerin lief alles ziemlich okay,

<sup>c</sup> <sup>g</sup>  
bis zu dem Vorfall mit dem Kunden mit dem Cafe au lait.

<sup>a</sup>  
Kurz vorm servieren platschte dort hinein Dein rechtes Ohr.

<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
Das ist nicht schön, kommt aber bei Zombies schonmal vor.

<sup>a</sup>  
Der Cafebesitzer hatte da ne andere Sicht.

<sup>c</sup> <sup>g</sup>  
Nun schiebst Du an der Supermarktfleischtheke Sonderschicht.

<sup>a</sup>  
Versuchst keines Deiner Körperteile zu verlieren

<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
und als Sonderangebot empfiehlst Du stets Gehirn.

<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
brai ai ains  
<sup>c</sup> <sup>g</sup>  
brai ain

<sup>f</sup> <sup>g</sup>  
Meine Freundin ist ein Zombie. Irgendwie ist es passiert.

<sup>c</sup> <sup>f</sup>  
Da hat sie sich wohl irgendwo mit Zombieviren infiziert.

<sup>g</sup>  
Meine Freundin ist ein Zombie, doch ich seh es gar nicht ein,

<sup>f</sup> <sup>g</sup>  
sie deswegen nicht zu lieben. Auch ein Zombie ist nicht

<sup>a</sup>  
gern allein.

<sup>a</sup>  
Was mich allerdings noch immer ziemlich irritiert,

<sup>c</sup> <sup>g</sup>  
Du bist in Punkto Styling immer noch total motiviert.

<sup>a</sup>  
Nur ist Schminken für nen Zombie nicht das leichteste der Welt,

<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
weshalb beim Wimpernfärben auch mal gern ein Auge rausfällt.

<sup>a</sup>  
Und auf Partys meiner Freunde könnte ich nur kotzen,

<sup>c</sup> <sup>g</sup>  
weil alle immer auf das Loch in Deiner Wange glotzen.

<sup>a</sup>  
Diese asoziale Art finde ich mehr als doof,

<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
darum feiern wir meist bei bei Deinen Leuten auf dem Friedhof.

<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
auf dem Frie-ied-hof

<sup>c</sup> <sup>g</sup> <sup>a</sup>  
auf dem Frie-ied-hof

<sup>f</sup> <sup>g</sup>  
Meine Freundin ist ein Zombie. Irgendwie ist es passiert.

<sup>c</sup> <sup>f</sup>  
Da hat sie sich wohl irgendwo mit Zombieviren infiziert.

<sup>g</sup>  
Meine Freundin ist ein Zombie, doch ich seh es gar nicht ein,

<sup>f</sup> <sup>g</sup>  
sie deswegen nicht zu lieben. Auch ein Zombie ist nicht

<sup>a</sup>  
gern ...

<sup>f</sup> <sup>g</sup>  
Meine Freundin ist ein Zombie. Irgendwie ist es passiert.

<sup>c</sup> <sup>f</sup>  
Da hat sie sich wohl irgendwo mit Zombieviren infiziert.

<sup>g</sup>  
Meine Freundin ist ein Zombie, doch ich seh es gar nicht ein,

<sup>f</sup> <sup>g</sup>  
sie deswegen nicht zu lieben. Auch ein Zombie ist nicht

<sup>a</sup>  
gern allein.

c g a

c g a

c g a ..... (bis zum bitteren Ende)



# Idiot

Montag morgen, ich schlag gerade im Büro auf  
schlaf noch halb und will als erstes nen Kaffee.  
Kollege Jürgens drängt sich vor, erzählt dabei vom Wochenende  
Alter mach hin, ich will Kaffee, sonst im Ende im Gelände.  
und deine Freizeitgeschichten möchte hier auch niemand hören.

Schliesslich ist er endlich fertig und tragt mit seiner Tasse ab.  
Doch das Bild das sich nun vor mir bietet, bringt mich beinahe ins Grab.  
Wasser leer, Trester voll, alle Lichter blinken rot  
Zucker alle, Milch sauer. Jürgens, verdammter Idiot.

Er ist ein Idiot.

Ich kann ihn nicht ertragen.  
Er ist ein Idiot.

und muss ganz ehrlich sagen,  
mir schwellen die Adern, wenn ich ihn schon vor mir seh  
son typ wie der tut sich bestimmt ganz doll beim denken weh.  
Ich hoffe nur er spricht mich nicht persönlich an.  
weil ich es dann nicht mehr für mich behalten kann.

Er ist ein Idiot.

Das werd ich ihm dann sagen  
Er ist ein Idiot.

das muss er halt ertragen.

denk ich mir und und grinse dreckig in mich rein  
in meiner Phantasie hau ich ihm kräftig eine rein.  
Ich würde ihm so furchtbar gerne mal den Schädel spalten.  
Leider widerspricht sowas jedoch zivilisiertem Verhalten.

Während ich mich auf der Arbeit amüsiere  
kommt bei mir zu hause grad ein Päckchen an.  
Leider bin ich nicht zu hause, doch das ist ja auch kein Drama  
meistens ist ja dann doch einer von meinen vielen Nachbarn da.  
Einer von denen nimmt bestimmt das Päckchen an.

Später öffne ich den Briefkasten in dem ein Zettel liegt.  
auf dem steht das meine Lieferung bei einem Nachbar herumfliegt.  
Nur bei wem, steht da nicht, boah, ich flipp hier gleich aus.  
Warum versteckt dieser Bote mein Paket vor mir hier im Haus?

Er ist ein Idiot.

Wie kann er es nur wagen  
Er ist ein Idiot.

mich derartig zu plagen,

inkompetent ist er wie hundert Mann  
keine Ahnung wofür man den ernsthaft brauchen kann  
Wenn der so weitermacht kann es sein, daß es passiert  
und er seinen Job an ein dressiertes Schwein verliert.

Er ist ein Idiot.

jetzt muss ich ernsthaft fragen  
Er ist ein Idiot.

wie kann man so versagen?

Lieber Gott, wenn es dich gibt, ich hätte gern gewusst.  
wieso schaffst du so einen Menschen? Hast du irgendwie Frust?  
Ich würde gern was positives singen in diesem Lied,  
vielleicht ist er ja zwischen Affe und Mensch, das gesuchte letzte  
Glied.

Und am Abend sitz ich dann auf meinem Sofa.

Und will meine Lieblingsnetflixserie sehen.

Leider streikt mein DSL und ich weil ich so nichts sehen kann

ruf ich im Callcenter meines Internetanbieters an.

Ich hoff die kriegen meine Leitung wieder hin.

Und dann gleichen wir die Daten ab und ich erkläre mein Problem.

„Wir messen kurz die Leitung“, sagt das Callcenter und ich fluche nur  
„mach hin, lass gehen.“

Und am Ende fühl ich mich gedemütigt klein.

„Kleiner Tipp, schalten sie nächstes mal ihr DSL Modem ein.“

Sie sind ein Idiot.

Nun werden sie nicht persönlich.

Sie sind ein Idiot.

ist das so ungewöhnlich?

Fehler können wohl doch immer mal passieren.

man kann nicht immerzu zu einhundert Prozent funktionieren.

Sowas passiert nun einmal weil wir alle Menschen sind

und Menschen sind nicht für die Perfektion bestimmt.

Sie sind ein Idiot.

Ich darf sie doch wohl bitten

Sie sind ein Idiot.

mich hier nicht storm zu shitten

Die Sache ist man teilt ja gern und häufig aus

Und bekommt dabei von anderen auch oft Applaus

Irgendwann dreht sich aber der Wind und dann

wird sich zeigen ob man selber auch was einstecken kann.

# Ode an den Brummelbär

Heut ist nicht alles so gelaufen, wie gedacht,  
drum hab ich mir dies kleine Lied hier ausgedacht.  
Sei nicht böse, Brummelbär,  
mach dir dein Leben nicht so schwer.  
Auch auf dich wartet ein schöner neuer Tag.

Alles wird besser, ganz bestimmt, du wirst schon sehen.  
Wir sind doch Freunde die stets zueinanderstehn.  
Köpfchen hoch, alles wird gut  
und verlässt dich doch der Mut,  
so hör mir zu, was ich dir jetzt zu sagen hab.

Heul hier nicht rum, reiss dich zusammen.  
Du gehst mir ziemlich auf den Sack  
mit deiner miesen, schlechten Laune  
und dem ständigen Gejaule.  
Alter, echt, was soll der Fuck.

Mal Scheisse drauf sein ist in Ordnung,  
doch krieg dich irgendwann mal ein.  
Wenn du so stinkig weitermachst  
und nie über dich selber lachst,  
wirst du recht schnell alleine sein.

# Das letzte Lied am Ende des Jahrs

Es ist Silvestermorgen, ich sitze zu Haus und bin am sinnieren,  
beginne auf dem Sofa unzufrieden, Löcher in die Luft zu stieren.  
Das ganze letzte Jahr war nur ein riesengroßer Scheiß.  
Und selbst zur Gutmachung am Ende wurde Weihnachten nicht weiß.  
Dann plötzlich .... erscheint ne Fee.  
Und fragt mich: „Bist du okay?“  
Ich verstecke mich panisch hinterm Gummibaum,  
denn ich frag mich, kann man wohl so einer Fee vertrauen.

Die Fee baut sich groß vor mir auf und fragt mich nochmals „Alles klar?“  
Ich schüttele leicht nervös den Kopf und berichte vom letzten Jahr.  
Es haben viel zu viele meiner Helden in das Gras gebissen.  
Dafür Terror, AfD und Trump. Echt, hat sowas denn sein müssen?  
Und die Fee sagt: „Dann spielen wir ein Spiel.“  
Das nächste Jahr bedeutet dir ja wohl viel.  
Damit du dich nicht mehr an diesen Dingen störst,  
wird dein nächstes Jahr so sein wie das Lied, daß du heut zuletzt hörst.“

Ich weiss noch nicht, was mich erwartet,  
doch wenn ichs höre, dann weiß ich, das wars.  
Man hat leider kaum einen Einfluß darauf was es sein mag,  
das letzte Lied am Ende des Jahrs.

Die Fee verschwindet und ich renne gleich zum Radio.  
Vielleicht spielen sie mein Schicksalslied sogar in Stereo.  
Ich denke an die Prinzen mit „Ich wär so gerne Millionär“.  
„Don't worry be happy“ von Bobby McFerrin fänd ich ebenfalls legendär.  
Doch im Radio spielen sie von Pur  
„Ein graues Haar“ und ich denke nur:  
„Schnell umschalten, damit hab ich nichts zu tun“,  
aber auf WDR 4 läuft „Ich wollt ich wär ein Huhn“

Ich weiss noch nicht, was mich erwartet,  
doch wenn ichs höre, dann weiß ich, das wars.  
Man hat leider kaum einen Einfluß darauf was es sein mag,  
das letzte Lied am Ende des Jahrs.

So gehts den ganzen Tag, kein einziger Song taugt irgendwas.  
Ich hoffe die Silvesterparty bringt mir wenigstens noch Spaß.  
Ich fahre mit dem Taxi hin und es fährt viel zu schnell,  
noch dazu dröhnt aus den Boxen im Auto ACDCs „Highway to hell“.  
„Taxifahrer bitte wechsele die CD.“  
Er knurrt und sagt „Okay.“  
Und am Ende stecken wir allerschönsten Stau  
und ich hör von Status Quo „In the Army now“.

Ich weiss noch nicht, was mich erwartet,  
doch wenn ichs höre, dann weiß ich, das wars.  
Man hat leider kaum einen Einfluß darauf was es sein mag,  
das letzte Lied am Ende des Jahrs.

Auf der Feier selbst könnt ich mir auch die Haare raufen.  
Die Songauswahl des DJs lässt mich ins offene Messer laufen.  
Wenn mein nächstes Jahr so wird wie das was dieser Kerl hier spielt,  
werd ich mich Fugees „Killing me softly“ zärtlich masakriert.  
Und der DJ schreit „Ist das ne Sause?“  
Und greift zum Werk von Micky Krause.  
Bitte gute Fee, komm mich schnell erlösen.  
Das letzte was ich nächstes Jahr will sind 10 nackte Frisösen.

<sup>c</sup> Ich weiss noch nicht, was mich erwartet,  
<sup>g</sup> doch wenn ichs höre, dann weiß ich, das wars.  
<sup>f</sup> Man hat leider kaum einen Einfluß darauf was es sein mag,  
<sup>c</sup> das letzte Lied am Ende des Jahrs.  
<sup>e</sup>  
<sup>f</sup>  
<sup>d</sup>  
<sup>f6</sup>

<sup>c</sup> Die Party um mich rum wird immer lauter, immer bunter.  
<sup>f</sup> Und dann ist es beinahe Mitternacht und sie zählen von 10 herunter.  
<sup>c</sup> Die Lieder dieses Tages waren ein einziger Alptraum  
<sup>f</sup> und so denke ich an das nächste Jahr auch nur mit Grauen.  
<sup>g</sup> Eine Stimme sagt, dreh dich mal um.  
<sup>f</sup> Und ich tu's und werde stumm.  
<sup>f</sup> Da steht die Fee. Ich dachte alles wäre verloren.  
<sup>g</sup> sie lächelt und setzt mir Kopfhörer auf die Ohren  
und

<sup>C</sup> I see trees of green, red roses too.  
<sup>G</sup> Dm <sup>C</sup> E7 <sup>Am</sup> Am  
I see them bloom, for me and you.  
<sup>F</sup> And I think to myself, What a wonderful world. <sup>G</sup> <sup>C</sup>